

## Schreiende Missstände

Haare steh'n zu Berg und Tal,  
Mägen knurren unentwegt,  
nirgends rauscht ein Wasserfall  
und der Stuhl ist abgesägt,  
auf dem der Esel Sapiens saß,  
denn er wird zum Götterfraß!

Keine Gletscherspalten locken  
mehr in ihre kalten Tiefen,  
doch auf jenem kahlen Brocken  
tanzt der Geist den wir einst riefen  
mit dem Teufel im Verein –  
und sie trinken Blut wie Wein!

Menschenmassen pilgern wild  
in die fremden Paradiese.  
Der bleiche Tod ist ihnen Schild  
und sie schicken schöne Grüße  
in die neue Welt vor ihnen...  
sie ist voller guter Mienen!

Wälder brennen, Glaubensbrüder  
eifern hässlich um die Wette –  
überall, im Auf- und Nieder,  
spielt das Fleisch die Operette:  
„Seid verrückt und mehret euch“!  
So steht es im Pentateuch!

Die übervollen Städte platzen,  
weil wir gar kein Maß mehr kennen.  
Häuser müssen Wolken kratzen  
und die riesigen Antennen  
fangen auf was Masten senden.  
Trotzdem müssen wir verenden!

Bildung hilft da leider gar nicht!  
Sie ist nur aufgesetzt – sie stört  
mehr als sie der Unterschicht  
gibt was ihr niemals gehört:  
tiefe Einsicht in das Leben...

Sind wir bereit uns zu vergeben?

Wir vergeben uns alle Dinge,  
die wir angerichtet haben,  
zieren Hälse mit der Schlinge,  
die, von vielen tollen Gaben,  
nun als die beste uns erscheint –  
denn wir haben's gut gemeint (?).

Verbrecher durften fleißig morden!  
Richter haben sich gefügt!  
Und mit heftigen Akkorden  
ist die Wahrheit umgepflügt!  
„Gott“ wird uns das nicht verzeihen,  
denn der Missstand ist zum Schreien!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)